

## Winter

De Winter wiest nu Dag un Nacht,  
sien Murr, sien Macht,  
överall in´n ganzen Land,  
bewiest he siene Bovenhand.

De Natur lett he erstarren,  
um lang to verharren,  
bit Mart will he regeern,  
un mit Küll triumpheeren.

Gnadenlos un klirrend kollt,  
geiht he vörwarts ohn Halt,  
achterlett up de Tournee,  
mengenwies les un Snee.

An´t Enn liggt he labberig da,  
un dat Fröhjahr röppt: „Hurra, –  
ik heff den Kampf gewonnen,  
de Natur kann sik nu sünnen.

© Horst Rehmann